

Man fängt gleich forn, bey dem Eingang des Blumen-Beths, an die Erde mit einer Spizharcken geistlich hinweg zu nehmen, und nimmt sich in acht das man keine Zwiebel mit dem Eisen berühre oder durchhaue, geschehe es aber doch von ungesehr, so nehme man alsbald wohlausgetrocknete und von der Sonnen ausgebrandte Erde, und schlage sie über die Wunde. Dieses ist ein vortreffliches Mittel.

Wann die Zwiebeln würcklich ausgenommen sind, muß man doch nicht unterlassen zweymal an einem Orte zu suchen, dann sonst möchte leichtlich etwas zurücke bleiben, welches die andere Zwiebeln, so man hernach pflanztet, in ihrer Ordnung und gemachter Austheilung verhindern könnte.

Diese Regel ist bey allen Blumen-Feldern zu observiren.

Die Neben-Brut muß man von den grossen Zwiebeln, so sie gezeuget, nicht abreißen, sondern sie mit ihren Häutlein und kleinen Sellen daran hängen lassen, und sie in einem Gewächshause oder sonst in einer warmen und truckenen Hütten verwahren; oder man läßt solche auf der Erden oder auf einem Tische 8. Tage ausgebreitet liegen, nachmahlen verwahret man sie in Körbe, jede Gattung besonders, und hänget sie in einer andern Hütten, die gegen dem Nordwind gerichtet ist, an die Balcken auf. Diese Luft ist den Zwiebeln sehr gesund, dann es erhält sie allezeit frisch und gut.

Es dienet zu wissen daß die kleinen Zwiebeln, als der Zonquillen und dergleichen, damit sie sich besser halten, in Pappier eingewickelt und in Schachteln aufbehalten werden müssen.

Einige Leute ziehen ihre Zwiebeln alle zwey Jahr aus, indem sie alle Jahre einen Theil ihres Gartens umgraben. Dieses thun sie in dem Equinoctio oder wann Tag und Nacht gleich ist im Septembri, und beobachten dabey folgendes:

Wann sie ein Beth fleißig ausgegraben, und alle Zwiebeln heraus genommen, sondern sie dasjenige, was sich vermehret,  
 G ganz